

und auf dem Platze zwischen der Brücke und dem Schlosse Säulenreihen errichtet, welche, von vier dreiseitigen Pfeilern begrenzt, einen weiten Halbkreis bildeten.

Früh am Dienstage fuhren die Königlichen Prinzen Anton und Maximilian den hohen Reisenden bis Königsbrück entgegen, während in der Stadt gegen drei Uhr Nachmittags ein Bürgerkorps zu Pferde, in blauer Uniform, vom Altenmarkte aus auf die Straße zog, welche schon auf beiden Seiten mit Menschenreihen besetzt war. Ihr folgte, mit militärischer Musik, das Corps der Bürger-Compagnien zu Fuß, welches von der Brücke bis an das Ende der Allee Reihen bildete.

Als um fünf Uhr die jungen Prinzen und Prinzessinnen dem erhabenen Familienhaupte bis an das Forsthaus auf der Straße nach Königsbrück entgegengeriselt waren, mußte die ungeduldige Menge, die jetzt zu einer gedrängten Masse angewachsen war, noch etwa zwei Stunden warten, bis endlich das feierliche Geläute erschallte. Der ersuchte Augenblick kam; von tausendstimmigem Jubel begrüßt, zogen die heimkehrenden Geliebten durch die dichten Volksreihen bis an das schwarze Thor, wo der regierende Bürgermeister, an der Spitze einer Deputation des Magistrats mit einer Anrede Sie empfing, und die Bürgerschaft ein Gedicht überreichte. Langsam ging der Zug durch die hellerleuchtete Allee, zwischen den glänzenden Häuserreihen auf beiden Seiten. Am Ausgange der Allee strahlte links in der Klosterstraße ein biederer Glückwunsch von der schön verzögerten Wohnung des dänischen Gesandten; um das alte Symbol der Eintracht, die fest

verschlungenen Hände, und zwischen vollen Blumenguirlanden, die Worte: *Daniens Gruss segnet die Wiederkehr Friedrich Augusts*. Eben so sprachen auf der Brücke die leuchtenden Zeilen: *Gott erhalte den König! Lange lebe die Königin!* einfach und wahr die Empfindung aus, die das Gefühl aller Herzen war. Auf den beiden, der Brücke zugekehrten, Eckpfeilern des Säulenkreises vor dem Schlosse begrüßten Ehrfurcht und Freude das edle Fürstenpaar, mit den strahlenden Worten: *Friderico Augusto in patriam feliciter reverso Pietas — Amaliae Augustae Dresdanis ex voto redditae laetitia*. Und die hochlodernden Flammen in den Opferschaalen oben auf den Pfeilern schienen die Segenswünsche des freudetrunkenen Volkes hinauf zu den Wolken zu tragen.

Ehe die Königl. Herrschaften sich ins Schloß begaben, fuhren Sie durch die beleuchteten Straßen der Stadt und der Vorstädte, überall begrüßt von dem frohen Zurufe der Menge, den das lange fortdauernde Geläute nicht übertönen konnte.

Aus allen Inschriften, selbst an sparsam beleuchteten Fensterchen in abgelegenen Gassen, sprachen herzliche Wünsche, Liebe und Ehrfurcht; aber wir müssen den Archivaren dieser vergänglichen Dokumente die sorgfältige Sammlung und Aufbewahrung derselben überlassen, und können nur einiger der vorzüglichsten Gegenstände der Beleuchtung erwähnen. Die glänzendsten Partien in der Stadt waren die Pirnaische Gasse, wo das Landhaus, die Post, und das obere Stockwerk des gräflich Schönbergischen Hau-